



© BLACKMARIA

João Pedro Rodrigues, João Rui Guerra da Mata

IEC LONG

Für ihr neuestes gemeinsames Filmprojekt kehren die Filmemacher João Pedro Rodrigues und João Rui Guerra da Mata in die ehemalige portugiesische Kolonie Macau zurück wo sie bereits 2012 *The Last Time I Saw Macao* drehten. In Macau hat das Wort „panchão“ seinen Ursprung. Entstanden aus den chinesischen Begriffen „pan-tcheong“ oder „pau-tcheong“, definieren Wörterbücher den Ausdruck als Macausischen Regionalismus, der im Englischen mit „China cracker“ oder „China rocket“ (im Deutschen in etwa: „Chinaböller“) zu übersetzen ist. Neben der Herstellung von Streichhölzern und Räucherstäbchen stellte die Produktion von Feuerwerkskörpern seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert eines der drei Haupthandwerke in Macau dar. Die beiden Filmemacher verfolgen die Geschichte der Iec Long Fireworks Factory, einer Fabrik, die als einzig gut erhaltenes Monument das industrielle Erbe Macaos bezeugt. Ein Zeitzeuge berichtet:

„Das erste Mal betrat ich die Iec Firecracker Factory zusammen mit meinem Vater. Die Zeiten waren hart, und die Kinder mussten ihre Familien mit unterstützen. Das war bei uns Tradition, so war es damals nun mal, und so ist es in manchen Regionen Chinas noch heute. Einige von uns waren erst sechs Jahre alt... Die Arbeit war hart... Und die Arbeit war gefährlich – ständig gab es Explosionen. Es gab viele Tote, darunter zahlreiche Kinder und Dutzende Verwundete. Das ganze Jahr über starben Menschen... Ich habe viele Freunde verloren. Diese Erinnerungen suchen mich heim wie böse Geister“

2014, Farbe, DCP, 31 Minuten, Kantonesisch. **Regie** João Pedro Rodrigues, João Rui Guerra da Mata.

João Pedro Rodrigues, geboren 1966 in Portugal, lebt und arbeitet in Lissabon. Nach einem Biologiestudium an der Universität Lissabon besuchte er die dortige Filmschule. Seit 1988 hat er zahlreiche Kurz- und Langfilme realisiert, die weltweit auf Festivals gezeigt wurden, darunter in Venedig, Cannes, Locarno und Toronto.

João Rui Guerra da Mata, geboren in Lourenço Marques, Mosambik, lebt und arbeitet ebenfalls in Lissabon. Er ist Art Director, Drehbuchautor und Regisseur. Seit den 1990er Jahren arbeiten Rodrigues und Guerra da Mata an gemeinsamen Filmprojekten, seit 2007 als Ko-Regisseure.

Gemeinsame Filmografie: *O Corpo de Afonso (The King's Body)* (2014), *Mahjong* (2013), *A Última Vez Que Vi Macau* (2012), *Alvorada Vermelha (Red Dawn)* (2011), *China, China* (2007).

Kontakt: agencia@curtas.pt <http://www.curtas.pt/agencia>



© Wajda Studio® Maciej Sobieszczanski, Lukasz Ronduda

Łukasz Ronduda, Maciej Sobieszczanski

OSKAR DAWICKI IN THE PERFORMER

Ein Einblick in die Welt der zeitgenössischen Kunst, basierend auf dem Leben des Performancekünstlers Oskar Dawicki, der sich selbst spielt. Das Hauptthema seiner Kunst ist die Suche nach der Antwort auf die Frage, ob... Oskar Dawicki überhaupt existiert. Das Markenzeichen seiner Performances ist sein blau-glänzendes Jacket. Im Film begegnen wir Oskar an einem Wendepunkt seines Lebens, denn er erfährt, dass sein Mentor Zbigniew Warpechowski bald sterben wird. Warpechowski war auch der Mentor von Dearest, Oskars Freund aus Kindertagen, der später zu seinem Rivalen wurde, da er sich der kommerzielleren Kunst verschrieb und dadurch der profitabelste zeitgenössische Künstler Polens wurde. Daneben gibt es eine weitere komplizierte Beziehung in Oskars Leben: eine Affäre mit seiner Kunsthändlerin. Wie in den früheren Arbeiten Dawickis werden auch hier die etablierten Normen der moralischen, spirituellen und sozialen Ordnung in Frage gestellt und angeklagt. *The Performer* ist die erste Kunstausstellung in Form eines Spielfilms: Oscar Dawickis Arbeiten sind mit der Leinwand nicht nur durch Zeit und Raum, sondern auch durch Erzählung, Drama und Gefühl verbunden. Der Film verbindet dabei Performancekunst mit Schauspiel und verschmilzt dokumentarische Filmarbeit mit Erzählkino. Der Filmaufführung am Premierenabend folgt Oscar Dawickis Performance *I am sorry* (2015).

2015, Farbe, DCP, 62 Minuten, Polnisch. **Regie, Buch** Łukasz Ronduda, Maciej Sobieszczanski. **Produktion** Kuba Kosma, Wojciech Marczewski. **Besetzung** Oskar Dawicki, Agata Buzek, Zbigniew Warpechowski, Anda Rottenberg, Jakub Gierszał, Arkadiusz Jakubik, Katarzyna Zawadzka. **Kamera** Łukasz Gutt. **Schnitt** Rafał Listopad, Mateusz Romaszkan. **Production Design** Joanna Kaczyńska. **Ton** Paulina Bocheńska. **Musik** Antoni Komasa-Łazarkiewicz.

Łukasz Ronduda ist Kurator, Autor, Drehbuchautor und Regisseur. Er ist Kurator am Museum für Moderne Kunst in Warschau. Sein Roman *Half Empty (Lampa i Iskra Boza)* erschien 2011. Die Hauptfigur des Buches ist Oskar Dawicki.

Maciej Sobieszczanski ist Regisseur, Dozent und Autor von Drehbüchern und Theaterstücken. Er unterrichtet an der Wajda School und an der Nationalen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź. Sein Regiedebüt, der Film *Birthday*, wurde auf vielen Festivals gezeigt, darunter das Gdynia Film Festival, das Warschau Film Festival und das „Etiuda&Anima“ Festival in Krakau.

Kontakt: <http://www.wajdastudio.pl>